

## Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Kasetsart University in Bangkok WiSe 22/23

### Vorbereitung:

Die Planung und Vorbereitung für das Auslandssemester in Bangkok begann im Januar 22 mit der Bewerbung beim International Office. Im Vergleich zu einem Semester innerhalb Europas muss man für Thailand allerdings etwas mehr organisieren und beachten.

- Voraussetzungen:

Für das Auslandssemester in Bangkok gab es ein einfaches Bewerbungsverfahren. Man benötigt keinen Mindestnotendurchschnitt und keine Thai-Kenntnisse. Allerdings muss man einen Sprachnachweis über ausreichend gutes Englisch nachweisen, in meinem Fall Level C1 Englisch. Da war es völlig ausreichend einen DAAD-Test zu machen und dieser konnte dann auch nach Erhalt der Zusage nachgereicht werden. Zudem musste vorab ein Learning Agreement ausgefüllt werden mit möglichen Kursen, die man belegen möchte. Dieser Plan hat sich allerdings vor Ort und auch während des Semesters nochmal komplett geändert, also macht euch da am Anfang nicht verrückt. Es kommt eh alles anders 😊 .

- Visum:

Sobald alle notwendigen Dokumente eingereicht wurden, habe ich das „Letter of Acceptance“ der Kasetsart University erhalten, welches notwendig ist, um ein Visum für Thailand zu erhalten. Das neue E-Visum konnte ich glücklicherweise ganz einfach online beantragen und hatte dieses auch innerhalb von einer Woche erhalten. Darauf würde ich mich allerdings nicht verlassen! Von anderen Studierenden hatte ich mitbekommen, dass es teilweise bis zu 2 Monate gedauert hat, das E-Visum zu erhalten. Also kümmert euch rechtzeitig darum.

- Impfungen:

Für einen längeren Aufenthalt in Asien benötigt man einige Impfungen. Gegen meine Erwartung waren zwei Monate für die ganzen Impfungen nicht wirklich ausreichend. Da man dafür einige Termine benötigt, sollte man mindestens 3 Monate vor Abflug damit beginnen.

### Unterkunft:

Um etwas in Bangkok anzukommen habe ich den Flug so gebucht, dass ich zwei Wochen vor Semesterbeginn dort war. In der Zeit hätte man auch auf jeden Fall eine Unterkunft ohne Probleme vor Ort suchen können. Empfiehlt sich auch eher, da man dann noch etwas den Preis verhandeln und das Apartment direkt ansehen kann. Da ich und eine Kommilitonin allerdings auf Nummer sicher gehen wollten, hatten wir uns vorab schon etwas informiert und uns ein Apartment reserviert. Was allerdings nicht wirklich notwendig war, denn wenn es eine Sache in Bangkok nicht gibt, dann ist das Wohnraumangel. Bei der Suche nach einer Unterkunft kann euch die Partneruniversität unterstützen. In dem sogenannten „International Student Handbook“ von der KU wurden einige Apartments oder Studentenwohnheime aufgelistet. Vor allem das TPY5 <https://www.facebook.com/TPY5->

[428552303960768/](http://www.theplimplace.com/)) oder The Plimplace (<http://www.theplimplace.com/>) gehören bei den Student/innen zu den Favoriten. Generell empfiehlt es sich im Bezirk Chatuchak nach einer Unterkunft zu suchen, da sich die Universität etwas weiter nördlich von Bangkok befindet und man so maximal 30 min. zur Universität braucht.

Wir hatten uns für The Plimplace entschieden. Die Wohnung lag etwas außerhalb von der City, aber alles war sehr leicht mit der nahliegenden BTS oder Grab innerhalb kürzester Zeit zu erreichen. Zudem hatte die Anlage einen Pool und ein Fitness Studio, welche man jederzeit nutzen konnte. In unmittelbarer Nähe gab es einen 7-Eleven, Malls und ein Food-Market.

Dadurch, dass viele der Austauschstudenten im TPY5 untergebracht waren, hatte man sehr viel Zeit dort verbracht. Das Apartmentkomplex war allerdings auch sehr schnell von uns zu erreichen. Dort war also immer etwas los und man fühlte sich nie alleine, obwohl man seine eigenen vier Wände hatte.

Studium:

Die KU hat sieben Campusgelände, der größte ist der Bang Khen Campus in Bangkok. Die KU ist mit über 58.000 eingeschriebenen Studenten eine der größten Universitäten des Landes. Jedes Jahr studieren über 2000 internationale Student/innen an der KU und das merkt man auch.

Unsere Zeit an der KU begann mit einer Willkommenszeremonie mit Vorstellung der KU, einer Präsentation über Thailand und die Kultur des Landes und einer Rundfahrt über das riesige Unigelände.

Für Austauschstudenten wird im Master leider nur der Studiengang „Agricultural and Resource Economics“ angeboten. Und von den zuvor angebotenen Kursen, gab es nur noch 3-4 Kurse zur Auswahl. Wir mussten daher unsere zuvor gewählten Kurse neu wählen, da diese leider nicht mehr angeboten wurden. Jeder Student erhielt einen Stundenplan mit den verfügbaren Kursen, man hatte dann 2 Wochen Zeit, um sich diese anzuschauen und entsprechend zu wählen.

Jeder der thailändischen Kurse (3 Credits) gibt umgerechnet 9 deutsche Credits, ich belegte am Ende insgesamt 2 Kurse (*Selected Topics in Applied Economics for Agriculture & Environment* und *Economics of Food Consumption for Agriculture and Food*). Die Professoren sind sehr freundlich, bemüht und können größtenteils gut Englisch, manchmal gab es jedoch Verständigungsprobleme.

Das Programm für Master- Student/innen ist, wie anhand der Kursauswahl zu sehen, sehr klein. In den Vorlesungen saßen max. 8 Student/innen, ausschließlich Internationals und sogar Ph.D. Students. Der Unialltag ist vor allem aufgrund der Kursgröße ganz anders als in Deutschland und erinnert eher an die Schulzeit.

Die Bachelorstudenten müssen eine Uniform tragen, im Master ist der Dresscode casual chic. Die Noten setzen sich zum einen, wie auch in Deutschland, aus Prüfungsleistungen zusammen. Teilweise gibt es neben den Finals auch noch mitten im Semester Midterms. Darüber hinaus tragen auch Präsentationen, Hausaufgaben und auch die Mitarbeit in der Vorlesung zur Endnote bei.

Die Kurse sind auf jeden Fall alle machbar und man hat mehr als genügend Freizeit. Wer viel Wert auf eine fachliche Weiterentwicklung legt, insbesondere mit Fokus auf Strategic Management, ist meiner Meinung nach für den Master an der KU falsch. Ich würde die KU auf jeden Fall für den Bachelor empfehlen.

#### Alltag und Freizeit:

Während des Semesters und auch davor oder danach bietet es sich natürlich perfekt an Thailand bzw. Asien zu erkunden. Bangkok liegt zentral in Südostasien und bedient mit seinen zwei Airports jedes Reiseziel in der Region. Aber auch in Bangkok selbst gibt es unzählige Möglichkeiten an Freizeitaktivitäten und Sightseeing. Sehr zu empfehlen sind die verschiedenen Märkte, die zahlreiche Tempel, die unterschiedlichen Stadtviertel erkunden, entspannen in einem der Parks oder am hauseigenen Pool, Clubs und Bars, Streetfood, Rooftop Bars mit Blick über die Stadt, Kinos, Poolpartys, die riesigen Malls, und und und. Es wird einem nie Langweilig!

Während des Semesters haben wir vor allem Thailand erkundet. Da gibt es den Süden mit vielen wunderschönen Inseln wie Ko Tao, Ko Phangan, Ko Samui, Krabi oder Phuket. Den Norden wie Chiang Mai, Pai oder Chiang Rai konnte man auch hervorragend während des Semesters erkunden. Sehr zu empfehlen ist es während des Lichterfests (Loy Krathong) in Chiang Mai zu sein. Ich würde sogar sagen, dass dieses Event mein persönliches Highlight war. Nutzt auf jeden Fall die Chance und reist so viel wie ihr könnt!

#### Fazit:

Das Auslandssemester war für mich eine unbeschreibliche Erfahrung und ich kann nur jedem empfehlen ein Semester im Thailand zu absolvieren. Vor allem persönlich habe ich viel gelernt. Ich habe viele großartige Menschen kennengelernt und Freunde auf der ganzen Welt gewonnen. Es war faszinierend einen so guten Einblick in eine mir zuvor völlig fremde Kultur zu erhalten. Wer also die Möglichkeit dazu hat ein Semester in Asien zu studieren, sollte sie auf jeden Fall nutzen!